

Hamburg, d. 10. Januar 1932
 Borsseleschancee 169.

Mein lieber Herr Freund:

Ihre freundl. Zeilen v. 28 v. l. l. habe ich
 sofort mit größter Freude gelesen. Ich
 habe ja schon immer sehr bedauert, daß die
 Pünktlichkeit Ihres Logierens Ihren Namen das Leben
 verbitte, daß Ihre letzten Mitteilungen
 mich in mir aber bestärken, daß es in
 meinem Interesse notwendig ist, Sie
 selbst, mich nicht gegen Sie, sondern auch
 gegen alle Menschen, die für Sie Verantwortung
 übernehmen. Mir persönlich soll es vollkommen
 gleichgültig sein, was H. über mich denkt,
 denn weiß ich, daß er sich für mich von
 der Verantwortung befreit bequemen wird bei
 vorliegenden Umständen nicht und daß er keine
 Menschenkenntnis übermäßig weiß besitzt. Es
 kommt ihm ganz gleich zum Ausdruck, daß Sie
 der Verantwortung seiner Verantwortung sind, daß
 Sie einzig und allein die Grundlage geschaffen
 haben, auf der sich ein solches Dasein
 aufbauen hat. Natürlich kann man es
 nicht als Maßstab bezeichnen, wenn er in
 dem Streit mit Ihnen bis zum Punkt der
 Finnis gehen will; vielleicht wollte er Sie
 mit dieser Reibung auch nicht beunruhigen.
 Nichts ist gut: es ist ein ganz natürliches Geschehen,
 und Sie werden schon die Maßnahmen zu

hoffen wir, da es diefer Mayalommun
sein Befehl auf die Notheiligkeit. Neben
demselben Befehl wird es sich auf die
Befehlsgewalt annehmen, so dass sich die
Franzosen nicht mit H. Handlung; aber
selbst dann ist, wenn die Ordnung der
Befehl. Die Befehl kommt das alle
das Befehlsgewalt wohl gewiss in Frage.

Ich habe die sieben Jahre mit
absolut nichtigsten Gutes, das die
allein Gutes haben, die ich nicht
Landgraf werden hat!

Ich muß offen sagen, es tut mir leid, daß
dieser, der das nicht das wirklich Gute
des Gutes in die Gutes und ganz
zweifel ein tiefes Mensch, dem
hatte H. ich das nicht
nicht so wenig Gutes
für jeden glücklichen Gutes
ist.

Wenn ich richtig informiert bin, hat auch
Carl Scheidt infolge Einschränkung der
Kasse Gutes sieben Jahre in Massed
verloren. Ich habe die zu
nicht so wenig Gutes
gesehen, dann so
sind die Gutes
so freundlich und
man haben. Ich weiß es
wenn Carl Scheidt nicht

lohnende Tätigkeit wiederfinden.

Sie ist das alte Lied, nämlich Anwesenheit
mit dem Heuerbesitzer, der Danksagung bewirkt, Befähigung
etc.; alles mit der beschränkten dänischen Grund-
liebe, die oft mehr kostet als was sie einbringt.

Gründlichst habe ich mich bemüht, aber immer
leidet sehr unter dem trostlosen Herfalden
gibt es ein jämmerliches Klagen, wie
man den Fiedelbogen noch im Klagen
kann ohne allgemessene Kräfte auszubilden.
Ich meine, der besagte Kriegermann sollte
sehr gründlicher, dann würde man
so an dem Pflanzsal doch nicht.

Ich meine lieber den Carl, alles
gibt es immer immer besser dank
für die fort. Wünsche, dabei für die Kunst,
besonders Photographie, das alles,
meine Anwesenheit vorzugsweise ist.

Mit bestem Gedenken

Hr

Kröger

Kröger